

**20. März 2024**

Pressemitteilung des Fördervereins Campus  
Neckarstadt-West e.V. zum Thema  
Bildungsförderung im Brennpunkt

Kontakt: Dr. Konrad Hummel  
mobil: 0172 1389046  
Mail: [konradhummel@web.de](mailto:konradhummel@web.de)

### **Chance für die Neckarstadt: Bundesmodellprogramm für Brennpunktschulen kann viel bewirken**

Mannheim hat die Chance, „aus der Not eine Tugend zu machen“. Es gilt sie jetzt zu ergreifen!

Die Not heißt: fortdauernde Bildungsungleichheit im Brennpunkt der Neckarstadt-West. Für die Tugend gibt es Campus und das Bundesmodellprogramm für Brennpunktschulen. Beide können eine gute Allianz bilden. Das Programm könnte dieses Jahr vor Ort mit Campus als aktivem Player im Stadtteil umgesetzt werden.

Denn die Situation in der Neckarstadt ist brenzlich. Die nächsten drei bis vier Jahre wird es keine Ganztagschule im Quartier geben, ein Hort musste im Januar 2024 schließen, es fehlen Kitaplätze – den Mitarbeitenden im Betreuungsprojekt von Campus sind diese Defizite hautnah vertraut. Campus hat schon heute für die Grundschüler\*innen seit seiner Gründung vor vier Jahren eine enorme Bedeutung.

### **Weitere Versorgungsangebote dringend gefragt**

Mit massiver Unterstützung des Fördervereins Campus Neckarstadt-West e.V. ist es dem Jugendamt der Stadt gelungen, etwa 100 Kindern täglich kostenlos, sozial gemischt, schulübergreifend mit Unterstützung von Realschüler\*innen (Mentoren) und Eltern eine Heimat zu bieten, die Hausaufgaben zu betreuen und zu Sport, Spiel und Bewegung anzuleiten. Seit kurzem werden zusätzlich Vorsorgeprogramme zur Gesundheit angeboten.

Es wäre dringend notwendig, diese Angebote auszubauen. Das könnte ein Modellprojekt leisten, mit Strahlkraft für das ganze Quartier: schulübergreifend für etwa 600 GrundschülerInnen (darunter auch Hortkinder) und etwa 50 Kinder, die unmittelbar vor Schulbeginn keinen Kitaplatz haben. Dies entspräche genau dem Geist und der Absicht des Bund- Länder-Modells, bessere Startchancen wohnortbezogen („Brennpunkt“) über mehrere Jahre zu ermöglichen.

### **Wie soll das Modell aussehen?**

Es muss ein lokales Modell sein, aufbauend auf einem realitätsnahen und niederschwellig umsetzbaren Konzept. Es sollte flexibel in Personal-, Raum- und Kostenstruktur dem Wohl aller Kinder dienen. Somit unterscheidet es nicht in Bedarfs-, Herkunfts-, Schul- oder Problemgruppen, sondern baut auf die Kraft und Fähigkeit eines sozialen Miteinanders der Kinder, auf die Vielsprachigkeit der Betreuungsteams und das

Engagement älterer SchülerInnen.

Eltern sind dabei verpflichtend eingebunden als Mitfördernde eines fruchtbaren Lernumfelds und bei Fragen der Gesundheit. Auch die beabsichtigte Stärkung der deutschen Sprache kann in einem solchen Modell gelingen, indem Partner wie die Stadtbücherei und das Institut der deutschen Sprache einbezogen sind.

Die im Modellprogramm angedachten Teams verschiedener Fachrichtungen wie z.B. Logopädie sind angedockt an das Gesundheitsprogramm von Campus, mit guten Chancen, da im Campus-Team breite Sozialarbeitsqualifikation und Brennpunkterfahrung vorhanden ist.

### **Die Basis für die Modellprogrammidee ist geschaffen**

Ein solches Modell Neckarstadt-West kann mit einem guten Kinder-Fallmanagement zwischen Jugendhilfe, Schule und Gesundheit die Voraussetzungen schaffen, die auch im Kinderbildungshaus Kaisergarten und dem Gesundheits- und Bildungshaus schon bei der Sanierung angedacht waren und ihren Ort finden können.

Der Förderverein Campus Neckarstadt-West e.V. und die Rotarier Mannheim haben mit der Unterstützung der Mentor\*innen im Quartier dieser Tage erneut gute Voraussetzungen geschaffen, dass engagierte, gut geschulte und das Quartier kennende Helfer\*innen solch ein Grundschülerstartmodell tragfähig machen können.

Der Förderverein wird wie bisher die Stadt aktiv weiter unterstützen, wenn solch ein Modellprogramm greift und starten kann. Aus Sicht der Neckarstadt-Lobbyisten trifft das Programm den Kern der Neckarstadt in ihrem Bemühen um Bildungsteilhabe und gerechte Startchancen der Stadtgesellschaft.

Für den Vorstand des Fördervereins

Reinhold Götz (Vorsitzender) Yvonne Doncev Dr. Konrad Hummel (Stellvertreter)